



Maria und Johann Aigner für liebevolle Pflege geehrt.



Die Versammlung fand großes Interesse der Bewohner.

Auf das Wohl der Bürger bedacht

Bürgermeister Georg Eberl informierte über den Stand der Gemeinde

Mamming. (co) Der große Saal im Landgasthof Apfelbeck war mehr als gut gefüllt, als Erster Bürgermeister Georg Eberl die Bürgerversammlung des Jahres 2017 eröffnete.

Begrüßen durfte er den anwesenden Zweiten Bürgermeister und stellvertretenden Landrat, Werner Bumedner, den Dritten Bürgermeister, Josef Sedlmeier, einen Großteil an Mitgliedern des Gemeinderates, dazu eine ganze Reihe von Ehrengästen und Leuten, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben. Dazu zählte er auch die stillen Helfer im Ort, die an vielen Stellen mit anpacken und die ihre Tätigkeit für die Allgemeinheit und zum Gemeinwohl nicht an die große Glocke hängen. Dafür gab es besonderes Lob. Zum Gedenken an die 21 verstorbenen Gemeindebürger seit der letzten Bürgerversammlung, erhoben sich alle Anwesenden im Saal zu einer Schweigeminute.

Beim anschließenden Punkt, Dank und Gratulationen, legte der Bürgermeister seine Amtskette um. Damit unterstrich er die Wichtigkeit, aber auch die Wertigkeit der nun folgenden besonderen Ehrungen, für besonders herausragende Leistungen einiger seiner Bürger. Die Familie Maria und Johann Aigner haben mehr als 17 Jahre ihre, durch einen Unfall an den Rollstuhl gefesselte Tochter Andrea, liebevoll und aufopferungsvoll gepflegt. In seiner Laudatio hob er das besonders hervor. Georg Eberl: „Sie haben während der Betreuung ihrer Tochter Liebe, Zuneigung und vor allem Kraft bewiesen, die viele andere Eltern nicht hätten aufbringen können. Diese Leistung, die auch heute noch unvermindert erbracht wird, ist nicht selbstverständlich. Durch ihren pflegerischen Einsatz geben sie ein eindrucksvolles Bild gelebter Verantwortung und Nächstenliebe, auch in schwierigsten Situationen. In Anerkennung dieses langjährigen und selbstlosen Wirkens wurde ihnen deshalb von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen und von Landrat Heinrich Trapp in einer Feierstunde im Landratsamt überreicht. (Der Dingolfinger Anzeiger hat darüber berichtet). Bürgermeister Eberl überreichte dem Ehepaar Aigner im Namen der Gemeinde ein Blumengesteck und Wein sowie Süßigkeiten für die Tochter Andrea. Nicht erwähnenswert ist auch, dass Maria Aigner zur Patin der Friedhofskapelle ernannt wurde und sie diese auch pflegt.

Stephan Pflaum, ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele, erhielt für seine besonderen Verdienste – seit 1983 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Landau a. d. Isar – das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehren-

zeichens, verliehen. Er wurde 1991 zum Kreisbrandmeister bestellt, hat die Ausbildungen der Sprechfunker und Funkübungen durchgeführt und betreibt seit 2009 intensiv die Planung und Einführung des Digitalfunks. Sein Wissen und sein Rat sind im Fachbereich sehr gefragt. Diese besondere Auszeichnung mit dem Steckkreuz, durfte er aus der Hand des Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck entgegennehmen. Auch die Gemeinde überreichte ihm durch Bürgermeister Eberl einen Krug der Gemeinde Mamming und für seine Frau, die ehrenamtlich tätig ist, gab es Blumen.

Dass in der Gemeinde auch sportliche Größen zu Hause sind, belegt die Tatsache, dass hier gleich zwei Asse beheimatet sind. Die eine ist Mitglied bei den Eichenlaub-Schützen Bachhausen, die andere ist bei den Isartaler Schützen eine feste Größe. Christa Schmid belegte den ersten Platz anlässlich der Niederbayerischen Meisterschaften im Kleinkaliber-100-Schießen. Marianna Friedrich holte sich mit der Mannschaft den ersten Platz bei den Niederbayerischen Meisterschaften für Zimmerstutzen. Dafür gab es Blumen. Auch zwei Mitglieder des Motor-Sport-Club Kart-Jugend machten auf sich aufmerksam und holten sich den Sieg in der deutschen NAVC-Meisterschaft 2017 beziehungsweise wurden Deutscher Meister der Klasse 16 in der Altersklasse von neun bis zehn Jahren, Niklas Zahn und Leon Prinz in der Altersklasse 13 bis 15 Jahre.

Überleitend in den allgemeinen Teil, der die Situation in der Gemeinde beleuchtet, informierte Bürgermeister Georg Eberl die Zuhörer über die Einwohnerzahl, die mittlerweile auf 3 381 angewachsen ist, das bedeutet eine Zunahme von 230 Personen innerhalb von zwei Jahren. Die Zahl der Gewerbebetriebe hat sich gegenüber dem Jahr 2016 (330), um einen mehr, auf 331 erhöht. Das Jahr sei hervorragend gelaufen, sagte Eberl zur allgemeinen Entwicklung. Um dem Wachstum der Gemeinde Raum zu geben, wurde auch durch eine Baulandpolitik wieder genügend Bauland sowohl für Einheimische, aber auch für neu Hinzukommende ausgewiesen und erschlossen. So kann die Gemeinde derzeit 27 Bauplätze mit Gasanschluss in jeder Parzelle und Glasfaserkabel für schnelles Internet anbieten. Davon in Mamming 19, in Mammingerschwaigen, acht Bauparzellen. Aber auch in Bubach stehen im nächsten Jahr zwölf Plätze zur Verfügung. Es können also insgesamt im Gemeindebereich 39 Grundstücke zur Bebauung angeboten werden. In allen Baugebieten herrsche eine angenehme Wohnatmosphäre, ließ Bürgermeister Eberl wissen. So gebe es keine Parkprobleme, aber auch für die Verkehrssicherheit sei gesorgt worden. Wer an

einem Bauplatz interessiert sei, so der Bürgermeister, könne sich auf der Gemeindeverwaltung eintragen und vormerken lassen.

Die Industrie und Gewerbesituation hat sich ebenfalls positiv entwickelt. „Das bedeutet Wohlstand für die Gemeinde“, betonte Bürgermeister Georg Eberl. In Mammingerschwaigen sind die Weichen für die Zukunft gestellt worden. Hier stehen weitere 100 000 Quadratmeter Gewerbegrund zur Verfügung, so dass sich weitere Unternehmen ansiedeln und damit eine ganze Reihe neuer Arbeitsplätze geschaffen werden können.

„In der Wasserversorgung bahnte sich eine Änderung an. Die Wasserversorgungsgemeinschaft Bachhausen hatte in einer außerordentlichen Versammlung beschlossen, ab dem 2. August 2017 das Wasser als Wassergast von der Wasserversorgung Mamming zu beziehen. Mit dieser Entscheidung geht eine 112-jährige Tradition zu Ende“, informierte der Bürgermeister.

Bei der Kanalisation sieht die Situation so aus: Seit dem ersten Januar 2004 wird die Abwasserentsorgung der Gemeinde Mamming zusammen mit der Gemeinde Gottfrieding über die Verwaltungsgemeinschaft Mamming abgewickelt. In diesem Jahr wurden diverse technische Ausrüstungsgegenstände erworben, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Und noch eine erfreuliche Mitteilung konnte bekannt gegeben werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte gesenkt werden.

Um dem Ort seine Attraktivität zu bewahren, wurde die Digitalisierung beharrlich geplant und umgesetzt. Auch die noch verbleibenden „weißen Flecken“ werden durch den sogenannten „Höfebonus“ beseitigt. Das sind nochmals freigesetzte Förder-Programm-Gelder, die den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Eine weitere Aufwertung hat die Gemeinde durch die Einrichtung der beiden Hot-Spots erfahren. Einer wurde an der Sportanlage des TSV, der andere am Rathaus installiert und kann von allen Bürgern kostenfrei genutzt werden.

Zur Verkehrssituation berichtete der Bürgermeister, sei wieder vieles in Gang gesetzt worden. Ob Ausbau der Mosercurve, der dank Grundabtretungen dreier Bürger verwirklicht werden konnte und somit die Sicherheit enorm erhöht hat, oder der Ausbau der Kreisstraße Mamminger-Mammingerschwaigen – Ausbau der Ortsdurchfahrt) und jetzt frisch begonnen, der Bau eines Geh- und Radweges von Mamming nach Bubach mit einer Länge von 1 730 Metern.

Dass die Kinder in der Gemeinde einen besonderen Stellenwert haben, steht außer Frage. Auch hier, so Bürgermeister Eberl, sei man immer

darum bestrebt, die besten Voraussetzungen für die Kinderbetreuung zu schaffen. Derzeit besuchen 117 Kinder den Kindergarten und die Kinderkrippe.

Die Grund- und Mittelschule hat einen neuen Rektor: Matthias Weber. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist gut, berichtete Eberl. Im Schuljahr 2017/2018 werden an drei Schulen – Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding, Grundschule Bubach und Gottfrieding, 273 Schüler in 13 Klassen von 26 Lehrkräften unterrichtet. Damit ist der Standort gesichert. Eine Einrichtung, die sehr gut von Kindern, aber auch Erwachsenen angenommen wird, ist die Gemeinde-Bücherei in der Grund- und Mittelschule. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Edith Batzelsperger, der Leiterin und ihrem gesamten Team – alles ausnahmslos ehrenamtlich Tätige – hat diese „Bildungseinrichtung“ eine sehr gute Akzeptanz. Das belegen auch die mehr als zufriedenstellenden Ausleihzahlen.

Von der Kirche konnte Bürgermeister Georg Eberl berichten, dass die Friedhofskapelle renoviert und mittlerweile eingeweiht werden konnte. Auch die restaurierten Figuren konnten dank eines neuen schmiedeeisernen Gitters, wieder ihren ursprünglichen Platz einnehmen. Die schon vor einigen Jahren begonnenen Pflasterarbeiten wurden erweitert und machen das Begehen der Anlage um einiges sicherer.

Angesprochen wurde noch das neue Feuerwehrhaus, das zum größten Teil in Eigenregie erstellt wurde und voraussichtlich im Jahr 2018 seiner Bestimmung übergeben werden kann. Ein neuer Mannschafts-Transport-Wagen soll angeschafft werden, um die heimische Wehr noch schlagkräftiger zu machen, zum Schutz der Bevölkerung.

Ein neues Vereinsheim der Isartaler Schützen in Mammingerschwaigen, das ebenfalls mit viel Eigenleistung errichtet wurde, durfte eingeweiht werden und erfreut sich eines ausgesprochen regen Betriebes und bietet damit nicht nur einen sportlichen, sondern einen wichtigen gesellschaftlichen Treff für Jung und Alt. Die Eichenlaub-Schützen feierten ihr 60-jähriges Bestehen. Die alte, manuell betriebene Schießanlage, wird gegen eine vollelektronische Anlage ausgetauscht.

Der Bürgermeister informierte weiter über die geplante Ortsverschönerung, die Pflege des Kreisverkehrs Mammingerschwaigen durch neun Frauen und die Anschaffung der neuen Obstpresse durch den Obst- und Gartenbauverein. Er gab auch einen kurzen Überblick über die Aktionen der Senioren, mit dem Seniorenbeauftragten Helmut Heller.